©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

	Gehalte in 10.000 Gewichtsteilen		
	Abdampfrückstand	H_2S	CO_2
St. Nikolai im Liesertal	2·450	0·016	0·520
St. Leonhard im Lavanttal	2·302	0·033	0·298
Lußnitz	18·550	0·105	4·526
Malborghet	15·514	0·025	2·717
Kreuzen	5·610	0·027	1·310

Im Anschluß an diese geologisch-chemische Würdigung der Lußnitzer Schwefelquellen seien einige Bemerkungen vom ärztlichen Standpunkte aus erlaubt. Bad Lußnitz erfreute sich vor dem Kriege in Kärnten berechtigter Beliebtheit bei Kranken und Ärzten und verdient es, daß dieses Interesse auch unter den heutigen geänderten Verhältnissen bewahrt bleibt. Die Wirksamkeit von (natürlichen oder künstlichen) Schwefelbädern bei rheumatischen, gichtischen und anderen Stoffwechselkrankheiten ist seit alters her bekannt, ohne daß eigentlich die Balneologie, welche die Aufnahme von Stoffen durch die Haut ablehnt, genügende Erklärung dafür hat. Aber man ist heute geneigt, die Wirkung kleinster Mengen von differenten Stoffen auf den Körper höher einzuschätzen, und die Aufnahme solcher ist bei Mineralbädern doch schon durch die Atmungsorgane möglich. Besonders wertvoll ist aber das Lußnitzer Wasser durch seine leichte Trinkbarkeit, welche es ermöglicht, mit reichlicher Flüssigkeit doch eine gewisse Menge von S-Ionen und anderen Stoffen dem Körper zuzuführen und dadurch bei Stoffwechselerkrankungen, aber auch solchen der Atmungs-, Verdauungs- und Harnorgane, Heilwirkungen zu erzielen. Dazu kommt die herrliche Luft des Kanaltales, die idyllische Ruhe und nicht zuletzt die freundliche Aufnahme und behagliche Unterbringung in den beiden Badeanstalten (Kovatsch und Homann) von Lußnitz, welche beide, im Kriege zusammengeschossen, neu und zweckmäßig wiederhergestellt wurden. Die Bäder von Lußnitz verdienen wirklich ihren guten Ruf und sollen auch weiterhin von Kurbedürftigen in geeigneten Fällen aufgesucht werden. Dr. Puschnig.

Die Witterungsjahre 1923 und 1924 in Klagenfurt.

Von Prof. Karl Treven.

(Dezember 1922 bis November 1923.)

Im Jahresmittel betrug der Luftdruck 721·40 *mm*, die Luftwärme 9·7° C, die Bewölkung 6·0 der zehnteiligen Skala. Die

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Niederschlagsmenge betrug 1119·7 *mm*, die mittlere Windstärke ergab um 7 Uhr 0·15, um 14 Uhr 1·0 und um 21 Uhr wieder 0·15, im Jahresdurchschnitt 0·4 der zwölfteiligen Skala. Das Hygrometer wurde erst im Laufe des Jahres durch ein neues Instrument ersetzt, weshalb Durchschnittswerte nicht angegeben werden können.

Den höchsten Luftdruck hatte der 26. Jänner mit 735·0 *mm*, den niedrigsten der 3. März mit 705·1 *mm*. Die größte Luftwärme wurde am 11. August mit 29·8° C, die niedrigste am 24. Jänner mit —13·8° C gemessen. Die größte Niederschlagsmenge fiel am 7. Dezember mit 50·9 *mm*, der größte Schneefall war am 19. Februar mit 20 *mm* Schmelzwasserhöhe zu verzeichnen.

Von den dreimal täglich beobachteten Windrichtungen wurde N 1-, NE 47-, E 21-, SE 23-, S 2-, SW 11-, W 18-, NW 15-, Windstille 975mal beobachtet; es waren die östlichen Winde überwiegend.

Nach den Jahreszeiten ergab sich der mittlere Luftdruck im Winter mit 721·26 *mm*, Frühling mit 720·66 *mm*, Sommer mit 721·75 *mm* und im Herbst mit 721·93 *mm*. In derselben Reihenfolge war die mittlere Luftwärme —1·5° C; 9·3° C; 18·3° C; 12·7° C; die mittlere Bewölkung 6·6; 5·6; 5·3; 6·5; die Niederschlagsmengen 94·6 *mm*; 193·0 *mm*; 431·7 *mm*; 400·4 *mm*; die Windstärken im Winter 0·03 um 7 Uhr; 0·2 um 14 Uhr; 0·1 um 21 Uhr; ebenso im Frühling 0·1; 0·7; 0·3; im Sommer 0·4; 2·3; 0·2 und im Herbst 0·1; 0·7; 0·0. Windstärke über 6 wurde außer bei Gewittern nur am 30. Mai beobachtet. Heitere Tage waren 6 im Dezember, 5 im Jänner, 2 im Februar; 6 im März, 2 im April, 8 im Mai; 1 im Juni, 7 im Juli, 6 im August; 2 im September, 3 im Oktober, 1 im November, Summe 49 Tage. Trübe Tage waren 10+20+14; 12+16+4; 12+4+4; 9+7+21; Summe 133. Tage mit Niederschlag waren 6+8+3; 5+14+8; 12+8+10; 9+9+17; Summe 109. Schneetage: 1 im Dezember, 6 im Jänner, 3 im Februar, 6 im November. Eistage waren 6 im Dezember, 11 im Jänner, 3 im November, Summe 20, die Höchsttemperatur blieb unter Null. Frosttage waren 26 im Dezember, 20 im Jänner, 27 im Februar, 16 im März, 6 im April, 8 im November, Summe 103, die niedrigste Temperatur lag unter Null. Gewittertage: 1 im April, 3 im Mai, 7 im Juni, je 5 im Juli und August, 4 im September, 3 im Oktober, 1 im November, Summe 29. Hagel: 1 im August. Nebeltage: 15+19+13, 17+3+2, 0+3+9, 12+13+14, Summe 120.

Dürreperioden waren: 13. November bis 19. Dezember 1922; 17. Jänner 1923 bis 3. Februar; 5. bis 18. Februar; 5. bis 13.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

und 15. bis 28. März; 1. bis 6. April und 30. April bis 9. Mai; 6. bis 10. Juni und 4. bis 15. Juli; 4. bis 10. August; 5. bis 13. September; 25. September bis 2. Oktober; 16. bis 21. Oktober; 25. bis 30. Oktober.

Regenperioden waren: 20. bis 24. Dezember 1922; 3. bis 8. und 10. bis 13. Jänner 1923; 7. bis 10., 14. bis 16. und 21. bis 25. April; 14. bis 18. Juni; 31. August bis 4. September; 22. bis 24. Oktober; 4. bis 8. und 21. bis 29. November.

Die Sonnenscheindauer betrug im Winter 216·2, im Frühling 532·7, im Sommer 695·3 und im Herbst 310·5, im ganzen Jahre 1754·7 Stunden, um 49·1 Stunden mehr als der Durchschnitt.

Der Luftdruck blieb um 0·7 *mm* gegen das Mittel zurück, die Luftwärme war um 2·2° C höher als das Mittel. Die Niederschlagsmenge war um 144·5 *mm* größer als der Durchschnitt, das ist mehr, als der durchschnittliche Winterniederschlag beträgt. Trotzdem war der Niederschlag im Winter um 13·7 *mm*, im Frühling um 15·9 *mm* geringer, dagegen im Sommer um 74·7 *mm* und im Herbst um 117·4 *mm* größer als der Durchschnitt. Die Sonnenscheindauer war im Frühling und Herbst etwas geringer als der Durchschnitt, im Sommer trotz der größeren Niederschlagsmenge um 50 Stunden höher als der Durchschnitt.

(November 1923 bis November 1924.)

Im Jahresmittel betrug der Luftdruck 722·2 *mm*, die Luftwärme 8·0° C, die Bewölkung 6·6. Die Niederschlagsmenge war 939·7 *mm*, die mittlere Windstärke um 7 Uhr 0·2, um 14 Uhr 1·1 und um 21 Uhr 0·2, im Jahresdurchschnitt 0·5.

Den höchsten Luftdruck hatte der 13. Oktober mit 735·5 *mm*, den niedrigsten der 11. Februar mit 705·9 *mm*. Die größte Luftwärme wurde am 5. Juli mit 30·2° C, die niedrigste am 1. Jänner mit —16·8° C gemessen. Die größte Niederschlagsmenge brachte der 2. Juli mit 58·2 *mm*, der stärkste Schneefall trat am 11. Jänner mit 16·2 *mm* Schmelzwasserhöhe ein.

Von den dreimal täglich beobachteten Windrichtungen wurde NE 47-, E 15-, SE 2-, SW 23-, W 8-, NW 10- und Windstillen 993mal verzeichnet. Überwiegend sind wie immer die östlichen Winde.

Nach den Jahreszeiten ergab sich der mittlere Luftdruck im Winter mit 720·9 *mm*, im Frühling mit 720·6 *mm*, im Sommer mit 721·9 *mm* und im Herbst mit 725·1 *mm*. Die mittlere Luftwärme war in derselben Reihenfolge —3·0°, 9·4°, 17·3° und 8·4° C; die mittlere Bewölkung 7·0, 6·6, 6·3, 6·3; die Niederschlagsmengen: 119·5, 185·2, 505·5 und 129·5

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Millimeter; die Windstärken im Winter 0·1 um 7 Uhr, 0·5 um 14 Uhr und 0·0 um 21 Uhr, ebenso im Frühling 0·1, 1·1 und 0·1, im Sommer 0·2, 1·0 und 0·3, im Herbst 0·3, 0·8 und 0·3. Eine Windstärke von 6 wurde nur am 8. August, 10. September und 24. Oktober als Terminbeobachtung verzeichnet. Heitere Tage waren vom Dezember angefangen 3+3+6, 5+0+6, 3+6+1, 1+0+1, Summe 35. Trübe Tage: 20+16+14, 14+13+14, 9+12+11, 7+13+9, Summe 152. Niederschlagstage: 10+9+8, 16+16+17, 13+13+19, 11+5+1, Summe 138. Schneetage: 7+8+8, 8+1+0, 0+0+0, 0+0+0, Summe 32. Eistage: 13+18+5, 1+0+0 und im November 8, Summe 45. Frosttage: 25+31+29, 19+1+0, im November 19, Summe 124. Gewitter vom April an 1+2+5+5+3+3, Summe 19. Hagel im Juni 1 und im September 1. Nebeltage: 8+18+9, 8+1+2, 2+3+7, 9+21+12, Summe 90 Tage.

Dürreperioden waren: 7. bis 26. Dezember 1923; 21. Jänner 1924 bis 9. Februar; 20. bis 25. Februar; 10. bis 16. März; 15. bis 20. Juni; 2. bis 6. Juli; 16. bis 23. September; 10. bis 24. Oktober; 26. Oktober bis 30. November. — Regenperioden: 1. bis 7. Dezember 1923; 8. bis 11. Jänner 1924; 10. bis 14. Februar; 2. bis 9. und 27. bis 30. März; 3. bis 11. Mai; 25. bis 29. Mai; 21. bis 24. Juni; 17. bis 19. Juli; 23. bis 26. Juli; 8. bis 10., 13. bis 21. und 23. bis 25. Aug.; 10. bis 12. und 24. bis 26. Sept.

Die Sonnenscheindauer betrug im Winter 216·3, im Frühling 498·7, im Sommer 621·4 und im Herbst 363·3, zusammen 1699·7 Stunden, um 104·1 Stunden weniger als der Durchschnitt.

Der Luftdruck war nahezu normal, die Luftwärme um 0·5° C geringer als das Mittel. Trotzdem die Niederschlagsmenge um 35·5 *mm* hinter dem Durchschnitt zurückblieb, zeigte der Sommer um 148·8 *mm* mehr Niederschlag, als dem Durchschnitt entsprochen hätte. Dies wurde aber durch ein geringes Zurückbleiben des Niederschlages im Winter und Frühling, besonders aber im Herbst (153·5 *mm*) reichlich wettgemacht. Die lange Dürreperiode vom 26. Oktober bis 30. November, die seit Bestehen der Beobachtungsstation (1809) noch niemals beobachtet wurde, bedingte an vielen Orten empfindlichen Wassermangel im Winter. Die Sonnenscheindauer blieb aber trotz des geringen Niederschlages im Winter um 12·9, im Frühling sogar um 58·6 Stunden gegen den Durchschnitt zurück. Der Sommer zeigte eine gegen den Durchschnitt um nur 23·9 Stunden zurückbleibende, der Herbst um genau denselben Betrag den Durchschnitt übersteigende Sonnenscheindauer. Dies zeigt deutlich, daß aus der Niederschlagsmenge allein kein Schluß auf die Sonnenscheindauer gezogen werden kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: 114_34_115_35

Autor(en)/Author(s): Treven Karl

Artikel/Article: Die Witterungsjahre 1923 und 1924 in Klagenfurt 25-28